

Auf hohem Niveau unterwegs

PEGUERA Triathlet Jonas Hoffmann erreicht bei der stark besetzten Challenge Peguera-Mallorca einen beachtlichen 8. Platz

Der 24-Jährige lässt bei dem Rennen über die Mitteldistanz einige arrivierte „Dreikämpfer“ hinter sich.

ubau ■ Triathlet Jonas Hoffmann wird über die Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen; 90 km Radfahren; 21,1 km Laufen) immer stärker. Nachdem der 24-Jährige bei seinem Debüt bei der Challenge Riccione an der Adriaküste noch reichlich Lehrgeld hatte bezahlen müssen, steigerte er sich Ende Juni bei der Challenge Kaiserwinkel-Walchsee deutlich und ließ bei der im Rahmen der Veranstaltung ausgetragenen Europameisterschaft mit Rang 12 aufhören. Jetzt setzte der in Hilchenbach-Hadem aufgewachsene „Dreikämpfer“ noch einen drauf. Bei der Challenge Peguera-Mallorca katapultierte sich Hoffmann als drittbesten Deutscher auf Platz 8 (3:51:40 Stunden), was angesichts des hochkarätig besetzten Profi-Teilnehmerfeldes als beachtlicher Erfolg einzustufen ist.

„Ich bin mit meinem Abschnitten absolut zufrieden. Das war meine bisher stärkste Leistung über die Mitteldistanz“, sagte der 24-Jährige im SZ-Gespräch und schickte die Begründung dafür gleich hinterher: „Das Feld war stärker besetzt als bei der EM. Seinerzeit hatten einige Top-Athleten



Ich habe definitiv einen weiteren Schritt nach vorne gemacht.

Jonas Hoffmann
Triathlet aus Geisweid

auf einen Start verzichtet, um sich auf die Ironman-Klassiker in Frankfurt und in Roth vorzubereiten. Hier war es nun so, dass durch die Corona-bedingte Verschiebung des Ironman Hawaii einige der Besten die Chance genutzt haben, auf Mallorca zu starten, weil sie nun Kapazitäten frei hatten. Daher ordne ich mein Ergebnis sehr hoch ein. Ich habe definitiv einen weiteren Schritt nach vorne gemacht“, befand der beste heimische Triathlet, der in der Bundesliga für Tri Finish Münster startet.

Zum Auftakt stand in der Bucht von Peguera 1,9 Kilometer Schwimmen im Mittelmeer auf dem Programm. Hoffmann bewältigte die Distanz in 25:11 Minuten. „Mit meiner Schwimm-Leistung war ich sehr zufrieden. Es war ein schnelles Rennen. Das Feld lag eng zusammen, die Leistungsdichte war sehr hoch“, berichtete Hoffmann, der – wie alle seine Konkurrenten – mit den hohen Wellen zu kämpfen hatte. „Dadurch war es sehr anspruchsvoll und



Daumen hoch! Jonas Hoffmann präsentierte sich bei der international stark besetzten Challenge Peguera-Mallorca in guter Form und finishte auf einem beachtlichen 8. Platz. Fotos: privat

auch nicht so leicht, sich zu orientieren“, erläuterte der Siegerländer, der den Trip auf die Baleareninsel mit seinem Urlaub verband und schon zehn Tage vor dem Wettkampf auf Mallorca weilte, so dass eine optimale Vorbereitung garantiert war.

Die war auch nötig, denn die Radstrecke hatte es ebenfalls in sich. 90 Kilometer und über 1000 Höhenmeter mussten Hoffmann und Co. bewältigen. „Die Strecke war technisch anspruchsvoll mit einigen engen Kurven, knackigen Anstiegen und steilen Abfahrten“, so Hoffmann, dem es gelang, nach rund fünf Kilometern zur Verfolgergruppe aufzuschließen. „Das war auch mental wichtig“, erklärte der mittlerweile in Geisweid wohnende Triathlet, der fortan ein „taktisches Rennen“ fuhr und sich mit Attacken zurückhielt.

Bei Kilometer 25 hatte Hoffmann eine Schrecksekunde zu überstehen, da er beim Anbremsen vor einem Wechsellpunkt zwei Flaschen mit hoch dosiertem isotonischen Inhalt verlor. „Ich musste danach fast 30 Kilometer ohne weitere Flüssigkeitszufuhr fahren, was auch schon mal kritisch

werden kann“, verriet das heimische Triathlon-Ass, das die „Trockenzeit“ aber gut überstand und bei der nächsten Verpflegungsstelle „nachtanken“ konnte. Nach 2:13:16 Stunden mit einem Schnitt von über 40 km/h wechselte Hoffmann dann vom Rad- auf die Laufstrecke.

Hier waren vier Runden durch Peguera, einen beliebten Touristenort im Südwesten Mallorcas, zu absolvieren. Das stellte sich besonders deshalb als anspruchsvoll heraus, weil es überwiegend über Kopfsteinpflaster ging und gleich 24 Wendepunkte angelaufen werden mussten, was die Läufer immer wieder aus dem Rhythmus brachte. Hoffmann kam mit den Gegebenheiten aber dennoch gut zurecht und lief die drittschnellste Zeit aller Teilnehmer über die 21,1 Kilometer (1:09:19 Stunden). Zwischenzeitlich lag er sogar auf Rang 5. „Aber dann“, so Hoffmann mit einem gequälten Lächeln, „sind meine Beine schwer geworden.“ Der Siegerländer musste dem hohen Anfangstempo etwas Tribut zollen und lief schließlich nach 3:51:40 Stunden als Achter ins Ziel.

Den Sieg sicherte sich Frederic Funk, der amtierende Europameister über die Mitteldistanz (3:45:50). Zweiter wurde der US-Amerikaner Collin Chartier (3:46:29) vor dem Dänen Magnus Ditlev (3:47:07) und dem viertplatzierten Deutschen Nils Frommold (3:49:29), die allesamt in der Vergangenheit bereits beachtliche Erfolge gefeiert haben.

„Das zeigt, wie stark das Feld besetzt war“, betonte Hoffmann und fügte stolz hinzu. „Dass ich noch vor so erfolgreichen Sportlern wie dem Schweizer Ruedi Wild oder Ironman-Europameister Patrik Nilsson aus Schweden ins Ziel gekommen bin, zeigt mir, dass ich über die Mitteldistanz mit den Top-Athleten mithalten kann.“

Neben Jonas Hoffmann stellte sich mit Simon Huckestein noch ein weiterer Sportler aus der Region den Anforderungen der Challenge Peguera-Mallorca. Das Lauf-Ass der SG Wenden, das vor geraumer Zeit auch den Triathlon-Sport für sich entdeckt hat, belegte den 33. Platz in seiner Klasse.

Unverschuldeter Unfall kostet Top-Platzierung

simon Indianapolis. Beim zweiten Rennen der Intercontinental GT Challenge in Indianapolis waren der Brachbächer Luca Stolz und seine Teamkollegen Maro Engel (Monaco) sowie Jules Gounon (Frankreich) mit im Feld der 43 GT-Renner. Das brandschnelle Trio wollte an vorherige Erfolge anknüpfen und ging entsprechend motiviert ans Werk. Lange sah es für die Mercedes-AMG Mannschaft nach einer Top-Platzierung aus, doch am Ende musste Teamkollege Gounon das Fahrzeug nach einer Kollision vorzeitig abstellen.

Nach einem starken Qualifying nahm das Mercedes-AMG Team Craft-Bamboo Racing das achtstündige Rennen auf dem Indianapolis Motor Speedway vom 3. Platz aus in Angriff. Luca Stolz, der nach Engel den Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 99 pilotierte, fuhr konstant starke Rundenzeiten und brachte sein Team in eine gute Ausgangsposition. Drei Stunden vor Rennende übernahm der 26-Jährige zwischenzeitlich sogar die Führung.

Jules Gounon, der den letzten Rennabschnitt fuhr, wurde kurz vor Rennende unverschuldet von einem überbrundenen Kontrahenten getroffen und fiel zunächst zurück. Kurz vor Rennende musste das Fahrzeug aufgrund der Schäden sogar vorzeitig abgestellt werden. Am Ende reichte es für Stolz und seine Kollegen dank der gefahrenen Runden zum 8. Platz in der Klasse und dem 23. Rang im Gesamtfeld.



Luca Stolz und seine Teamkollegen Maro Engel und Jules Gounon, mussten ihren Craft-Bamboo Mercedes-AMG GT3 kurz vor Rennende nach einer unverschuldeten Kollision vorzeitig abstellen. Foto: simon/amg

HauBerg-Lauf findet statt, Strecke geändert

sz Helberhausen. Nach dem Corona-bedingten Ausfall im Jahr 2020 lädt die TSG Helberhausen in diesem Jahr am 23. Oktober wieder zum traditionellen HauBerg-Lauf rund um den Helberhäuser Sportplatz als Präsenzveranstaltung ein. Beim 24. Helberhäuser HauBerg-Lauf werden für Frauen, Männer und Jugendliche Laufstrecken von 6 oder ca. 12 Kilometern angeboten. Für Schülerinnen und Schüler geht es über eine Distanz von zwei Kilometern. Aufgrund von Holzarbeiten kann der Hauptlauf in diesem Jahr nicht auf der originalen Strecke stattfinden, stattdessen wird die 6-km-Strecke zweimal gelaufen. Auch der Walking-Wettbewerb wird diesmal auf der 6-km-Laufstrecke durchgeführt.

Der Startschuss für die Schülerläufe erfolgt am Sportplatz in der Ortsmitte von Helberhausen um 13.35 Uhr, der 12-km-Hauptlauf beginnt um 15.20 Uhr. Die Turnhalle sowie die Duschen und Umkleiden stehen aufgrund der Pandemie nicht zur Verfügung. Vor der Turnhalle halten die Helfer der TSG Helberhausen für die „ausgewählten“ Sportler sowie die hungrigen Zuschauer Kaffee, Kuchen und Kaltgetränke bereit.

Skifreunde Hüttental spenden für Flutopfer

sz Geisweid. Die Skifreunde Hüttental hatten für 23. Oktober eine Tagesfahrt auf ein Weingut in Dernau im Ahrtal geplant. Aufgrund der Hochwasserkatastrophe im Sommer ist aber auch dieses Weingut mit allen Einrichtungen sowie das Wohnhaus der Winzerfamilie stark beschädigt worden, so dass die Fahrt dorthin abgesagt werden musste. Der Verein entschied daraufhin, einen Teil des Erlöses aus dem letzten Skibasar, nämlich 500 Euro, für die betroffene Region zu spenden und damit einen kleinen Beitrag zur Unterstützung und als Zeichen der Solidarität zu leisten.

Uwe Alzen verteidigt STT-Titel

Betzdorfer Audi-Pilot dominiert das Finale und liegt zum zweiten Mal in der Gesamtwertung vorne

simon Nürburgring. Das große Finale in der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) auf dem Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings wurde zur großen Bühne für Uwe Alzen. Die Saisonrennen neun und zehn um die ADAC Westfalen Trophy mussten die Entscheidung bringen in der Meisterschaft, in der Alzen nach dem unglücklichen Saisonauftakt in Oschersleben als Gesamtzweiter anreiste.

Nachdem am ersten Rennwochenende einige Probleme die volle Punkteausbeute des Betzdorfer Audi-Piloten verhindert hatten, überzeugte der Ex-Profi jedoch



Mein besonderer Dank gilt meinen Jungs, die fantastisch gearbeitet haben und mir jedes Mal ein perfektes Auto hingestellt haben.

Uwe Alzen
STT-Gesamtsieger aus Betzdorf



Hier jubelt der alte und neue Gesamtsieger in der Spezial Tourenwagen Trophy. Uwe Alzen (Mitte) feierte am Nürburgring seinen zweiten STT-Titel in Folge. Foto: simon

ten beiden 30-Minuten-Rennen groß.

Und es lief ideal: Während Uwe Alzen am Samstag die Nerven behielt, seine Vorgabe optimal erfüllte und den siebten Sieg in Serie einfuhr, war es diesmal Meisterschaftskonkurrent Ralf Glatzel, der patzte und seinen Renner neben der Strecke im Kiesbett „versenkte“. Nun glühten im Team des Betzdorfers die Taschenrechner und nach einiger Rechnerei stellte sich heraus:

Nach Abzug der beiden Streichergebnisse war die Titelverteidigung sogar schon vor dem letzten Lauf sicher.

Im Sonntagsrennen krönte Uwe Alzen seine Saison mit einem erneuten Start-Ziel Sieg von der Pole-Position. Bereits aus der ersten Runde kam der Audi-Pilot mit einem riesigen Vorsprung. Was folgte war eine wahre Demonstration. Souverän zog der Betzdorfer seine Runden und

siegte nach 16 Runden auf der 5,137 Kilometer langen Strecke mit über einer Minute Vorsprung.

„Dieses Jahr war der Erfolg einer harmonischen und sehr intensiven Teamarbeit. Mein besonderer Dank gilt meinen Jungs, die fantastisch gearbeitet haben und mir jedes Mal ein perfektes Auto hingestellt haben“, jubelte der alte und neue STT-Champion und ergänzte: „Heute Abend werden wir ein bisschen feiern. Am Montag nehme ich mir frei und danach schauen wir, was wir im nächsten Jahr für Möglichkeiten haben. Ich muss mit meinen Partnern, die den diesjährigen Erfolg möglich gemacht haben und bei denen ich mich recht herzlich bedanke, erörtern welches Programm wir 2022 fahren können.“

Im Rennen am Samstag feierte auch der ältere Alzen-Bruder Jürgen einen großartigen Erfolg, als er seinen Ford GT Turbo Evo der Marke „Eigenbau“ auf Rang 2 steuerte. Von Position 3 ins Rennen gegangen, lieferte sich der Betzdorfer sehenswerte Positionskämpfe mit Porsche-Pilot Ulrich Becker und Audi-Fahrer Stefan Wieninger. Nachdem Becker auf der Strecke geschlagen war und Wieninger sich bei einem Re-Start verbremste, war der Weg für den 59-Jährigen zu Platz 2 frei. Am Sonntag musste Jürgen Alzen seinen PS-starken US-Renner indes bereits nach der ersten Rennrunde mit Bremsproblemen an der Box abstellen.

seitdem in allen übrigen Rennen, startete jeweils von Platz 1 und behauptete diesen bis ins Ziel. Angesichts dieser beeindruckenden Form und der Tatsache, dass im Finale doppelte Punkte vergeben wurden, waren die Titel-Hoffnungen vor den letz-